

Ergebnisprotokoll – Auftaktveranstaltung

9. Januar 2018, 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, in der Festhalle Berka

Moderation/Protokoll: Tanja Frahm, Leon Gotzmann, Ramona Löffler (KoRiS), Dr. Harald Meyer (Stadtlandschaft)

- 1 Begrüßung
- 2 Ziele und Ablauf der Auftaktveranstaltung
- 3 Einführung/Kurzvorträge
- 4 Arbeitsphase: Stärken/Schwächen und Projektideen
- 5 Zusammenfassung, Ausblick und Verabschiedung

Anhang

- Ergebnisse der Abfrage „Wo wohne/arbeite ich in der Dorfregion?“
 - Folien zu den Vorträgen
 - Ergebnisse der Arbeitsphase: Stärken/Schwächen der Dorfregion und erste Projektideen
- (Hinweis: Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Datenschutzgründen nicht enthalten)

1 Begrüßung

Uwe Ahrens, Bürgermeister der Gemeinde Katlenburg-Lindau, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Auftaktveranstaltung der Dorfregion „Wir 5 im Rhumetal“ in der Festhalle Berka.

Mitte 2017 wurde die Dorfregion „Wir 5 im Rhumetal“ mit den Orten Berka, Gillersheim, Elvershausen, Katlenburg und Lindau in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen. Den dazu erforderlichen Antrag hat die Gemeinde selbst erstellt.



2 Ziele und Ablauf der Auftaktveranstaltung

Tanja Frahm (KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung) stellt die Planungsgemeinschaft aus KoRiS und Stadtlandschaft vor, die von der Gemeinde Katlenburg-Lindau beauftragt sind, den Dorfentwicklungsplan zusammen mit den Bürgerinnen und Bürger der Dorfregion zu erarbeiten. Dr. Harald Meyer von Stadtlandschaft hat den Schwerpunkt Baukultur und dörfliche Freiräume, Förderung private Maßnahmen. Ramona Löffler und Tanja Frahm sind für die Projekte zu den Themen Daseinsvorsorge, Mobilität, Wohnen, Tourismus und Klimaschutz zuständig. Zudem haben sie umfassende Kenntnisse im Bereich Fördermittel.

Ziel der heutigen Auftaktveranstaltung ist es,

- über das Vorhaben zur Erstellung des Dorfentwicklungsplans und die damit verbundenen Fördermöglichkeiten zu informieren,
- Mitwirkungsmöglichkeiten im weiteren Prozess aufzuzeigen,
- die bereits gesammelten Grundlagen und Ergebnisse aus den bisherigen Veranstaltungen sichten und bei Bedarf zu ergänzen sowie
- erste Projektideen zu sammeln.

Anschließend geht sie kurz auf die Karte ein, auf der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Empfang verortet haben, wo sie in der Dorfregion wohnen und ggf. auch arbeiten. Es sind aus allen Orten Einwohnerinnen und Einwohner vertreten (siehe Anhang).

3 Einführung/Kurzvorträge

3.1 Dorfentwicklung: Fördermöglichkeiten

Franz Brinker (Amt für regionale Landesentwicklung (ArL), Geschäftsstelle Göttingen) stellt das ArL und dessen Rolle im Dorfentwicklungsprozess vor. Das ArL genehmigt den Dorfentwicklungsplan und ist die zuständige Behörde für die Projektförderung. Zusammen mit seiner Kollegin Martina Morath begleitet und berät er die Dorfregion bei der Erstellung des Dorfentwicklungsplans und der anschließenden Umsetzungsphase (Folien siehe Anhang).

3.2 Dorfregion: Themenfelder und Analysen

Dr. Harald Meyer (Büro Stadtlandschaft, Hannover) stellt die Themenfelder vor, die in der Dorfregion „Wir 5 im Rhumetal“ von besonderem Interesse sind. Zudem geht er auf seine ersten Analyseschritte im Bereich der Ortsinnenentwicklung ein (Folien siehe Anhang).

3.3 Dorfentwicklungsplan: Erarbeitungsprozess

Tanja Frahm (KoRiS) stellt den Ablauf für den Erarbeitungsprozess vor (siehe Abbildung). Der Dorfentwicklungsplan muss bis zum Sommer im Entwurf vorliegen, damit die Gemeinde und Private erste Anträge auf Förderung zum 15. September 2018 stellen können. Im ersten Halbjahr bestehen zahlreiche Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger am Dorfentwicklungsplan mitzuarbeiten.

Zukunftskonferenz am 30. Januar 2018, 19.00 bis 22.00 Uhr, Mehrzweckhalle Lindau

Aufgabe

- Ziele erarbeiten
- Projekte ergänzen und konkretisieren

ab Februar 2018: Dorf-AG in Berka, Gillersheim, Elvershausen, Katlenburg und Lindau

- **Aufgabe:** Konkretisierung von örtlichen Projekten, insbesondere im baulichen Bereich, z. B. Gestaltung von Straßen, Wege und Plätze, in den fünf Orten
- **Begleitung der ersten Treffen:** Dr. Harald Meyer, Stadtlandschaft
- Die Treffen sind öffentlich und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

ab März 2018: Themen-AG

- **Aufgabe:** Entwicklung von Projekten für die Orte in der Dorfregion, z.B. zu den Themen Leerstandsmanagement, Gemeinschaftsleben, Dorfmoderation, Erholung, Mobilität, etc.
- **Begleitung der ersten Treffen:** Tanja Frahm/Ramona Löffler, KoRiS

- Die Treffen sind öffentlich und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

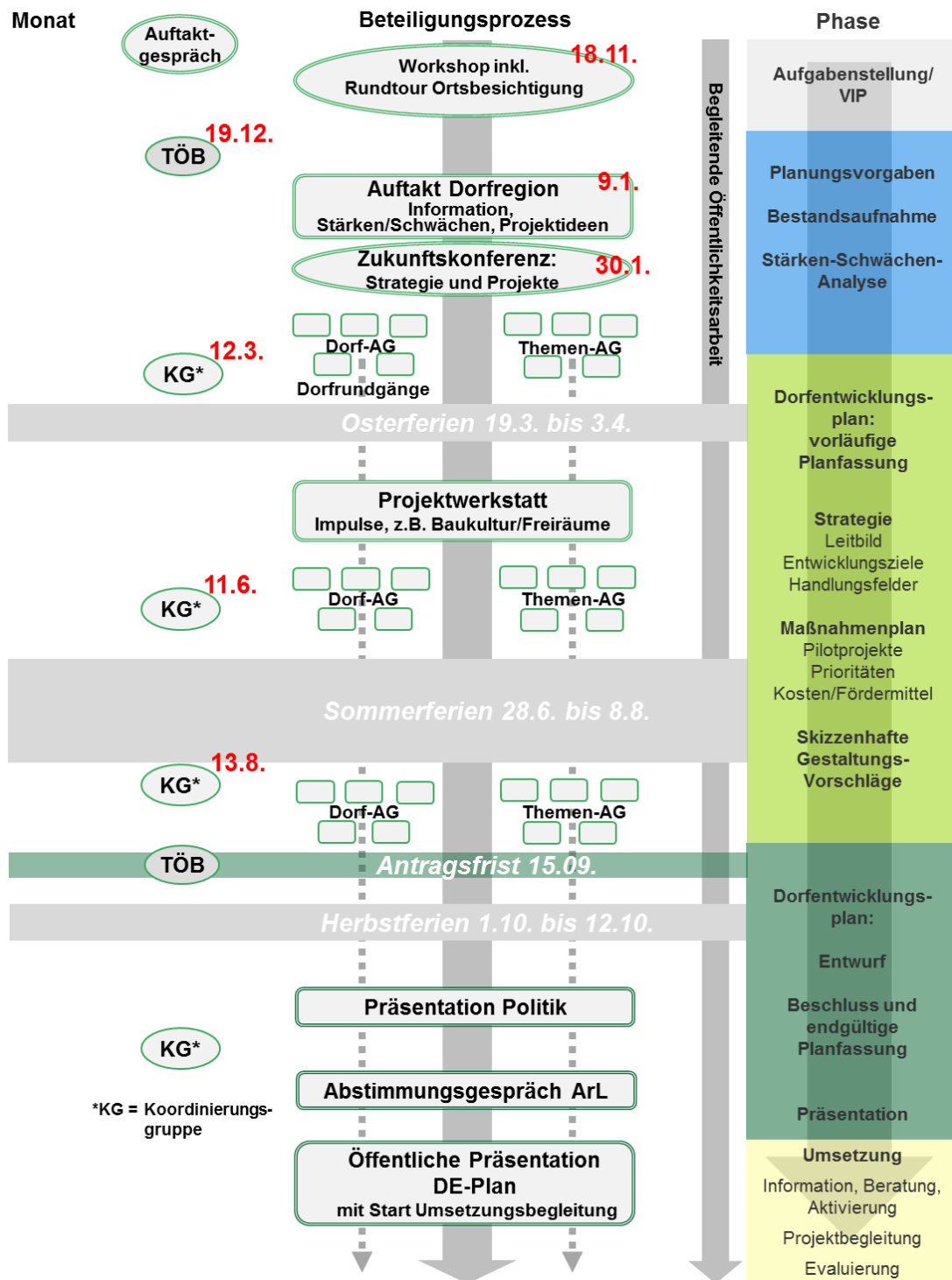
12. März 2018: Koordinierungsgruppe

- **Aufgaben:** Überörtlicher Austausch, Information, Vernetzung, Abstimmung Zwischenergebnisse, Prioritäten und Inhalte der Planung
- **Zusammensetzung:** Vertreter der Gemeinde Katlenburg-Lindau (Politik, Bürgermeister, Verwaltung), Wirtschafts- und Sozialpartner, Sprecher der Themen-Arbeitsgruppen, ArL Göttingen, KoRiS und Stadtlandschaft

Ende April/Mai 2018: Projekt-Werkstatt

- **Aufgabe:** Zusammenführung der Projekte aus den Dorf-AG und Themen-AG
- Die Treffen sind öffentlich und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Dorfregion *Wir 5 im Rhumetal*



Dorfregion *Wir 5 im Rhumetal*

Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- ? Wie hoch sind die Förderquoten für Projekte?
 - ! Die Zuschusshöhe für private Projekte an der „Außenhülle“ eines Gebäudes beläuft sich auf 30% der Bruttokosten, jedoch bis max. 50.000€ sowie im Innenbereich auf ebenfalls 30% der Bruttokosten, jedoch bis max. 100.000€ bzw. 150.000€.
- ? Können öffentliche Gebäude, wie z. B. die Schule, ebenfalls eine Förderung erhalten?
 - ! Nein, dabei handelt es sich um eine Pflichtaufgabe der Kommunen. Es gibt jedoch „Grenzfälle“, z. B. ein Dorfgemeinschaftshaus, welches einen Kindergarten beinhaltet. Hier kann das Dorfgemeinschaftshaus von einer Förderung profitieren. Auch wenn sich die Einrichtung in einem ortsbildprägenden Gebäude befindet, ist eine Förderung möglich.
- ? Werden Vereine auch gefördert?
 - ! Ja, Vereine werden als Private betrachtet und erhalten auch eine Zuschusshöhe von 30% der Bruttosumme.
- ? In den Vorträgen ging es viel um die Umsetzung von Projekten im baulichen und privaten Bereich? Sollte es nicht auch z. B. um die Themen Infrastruktur, Mobilität und die Attraktivität der Dorfregion gehen?
 - ! Der Dorfentwicklungsplan behandelt alle Themenbereiche, die die Beteiligten für relevant halten. Neben der Sanierung von Gebäuden sowie Gestaltung von Straßen, Wegen, Plätzen sind gerade Projekte für die einzelnen Dörfer und dorfübergreifende Projekte zu den Themen wie Versorgung, Land-(Wirtschaft), Dorfleben, Kultur, Erholung und Mobilität von großer Bedeutung, um zukunftsfähig zu sein.
Die Arbeitsphase bietet gleich die Gelegenheit sich zu diesen Themenfeldern einzubringen. Daher der Aufruf an alle Beteiligten zur intensiven Mitarbeit und insbesondere Einbringen von Projektideen.
- ? Wie wäre es mit einer Dorfumfrage in den einzelnen Dörfern, bei der jeder Haushalt berücksichtigt wird? Es fehlen z. B. Jugendräume und auch andere Bedürfnisse könnten so viel genauer erfasst werden!
 - ! Die Einladungen zu den öffentlichen Veranstaltungen erhalten alle Haushalte. Jeder, der Interesse hat, kann mitmachen. Auch bei einer Dorfumfrage beteiligen sich nicht alle Haushalte.
- ? Herr Dr. Meyer hat die Landwirtschaft in der Dorfregion als nicht so wichtig bezeichnet!
 - ! Hier handelt es sich um ein Missverständnis. Herr Dr. Meyer hat darauf hingewiesen, dass durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft (u. a. Rückgang der Anzahl der Betriebe, Vergrößerung der Betriebe, geringerer Personaleinsatz) die Landwirtschaft für die Gestaltung und Funktion der Orte eine andere, nicht mehr so ortsprägende Rolle spielt.
- ? In dem Infoblatt wird die Bedeutung der Dorfregion als Lebens-, Wirtschafts-, Kultur- und Naherholungsraum beschrieben. Besteht eine Fördermöglichkeit für Vereine, die sich mit der Kultur beschäftigen?
 - ! Welche Projekte förderfähig sind, muss gemeinsam im Gespräch und anhand von detaillierten Projektskizzen beraten werden. Als Ansprechpartner stehen Herr Brinker und Frau Morath, Herr Ahrens, Herr Mönnich und Herr Wiese von der Gemeinde sowie Frau Frahm und Herr Dr. Meyer zur Verfügung.
Zu betonen ist, dass es in erster Linie um die Projektidee geht. Welche Fördermöglichkeiten bestehen, ist der zweite Schritt. Neben der Dorfentwicklung gibt es zahlreiche andere Möglichkeiten – auch müssen nicht alle Projekte im Dorfentwicklungsplan mit Förderung umgesetzt werden. Es gibt auch Projekte, z. B. gemeinsame Aktionen der Dorfregion im Bereich Gemeinschaftsleben, die gar nicht gefördert werden müssen.

4 Arbeitsphase: Stärken/Schwächen und Projektideen

Zur Einstimmung auf den Austausch zu den Stärken/Schwächen und die ersten Projektideen, gibt Frau Frahm den Teilnehmenden einen Überblick über die Stärken und Schwächen der Dorfregion. Diese stammen aus dem Antrag auf Dorfentwicklung. Sie sind im Rahmen einer Rundtour mit der Koordinierungsgruppe am 18.11.2017 ergänzt worden.

Anschließend haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die an Stellwänden aufbereiteten Stärken und Schwächen zu sichten und zu ergänzen. Zudem haben sie die Möglichkeit, bereits erste Projektideen einzubringen. Als Hilfestellung sind die Stärken/Schwächen in fünf Themenfelder gegliedert:

- Innenentwicklung / Leerstand / Baukultur
- Wohnen / Versorgen / Mobilität
- Dorfleben / Identität / Kultur
- Dorfgrün / Landschaft / Erholung / Klimaschutz
- (Land-)Wirtschaft

Die Stärken/Schwächen und Projektideen dazu sind im Anhang dargestellt und dienen als Grundlage für die Diskussion in der Zukunftskonferenz am 30.01.2018.



5 Zusammenfassung, Ausblick und Verabschiedung

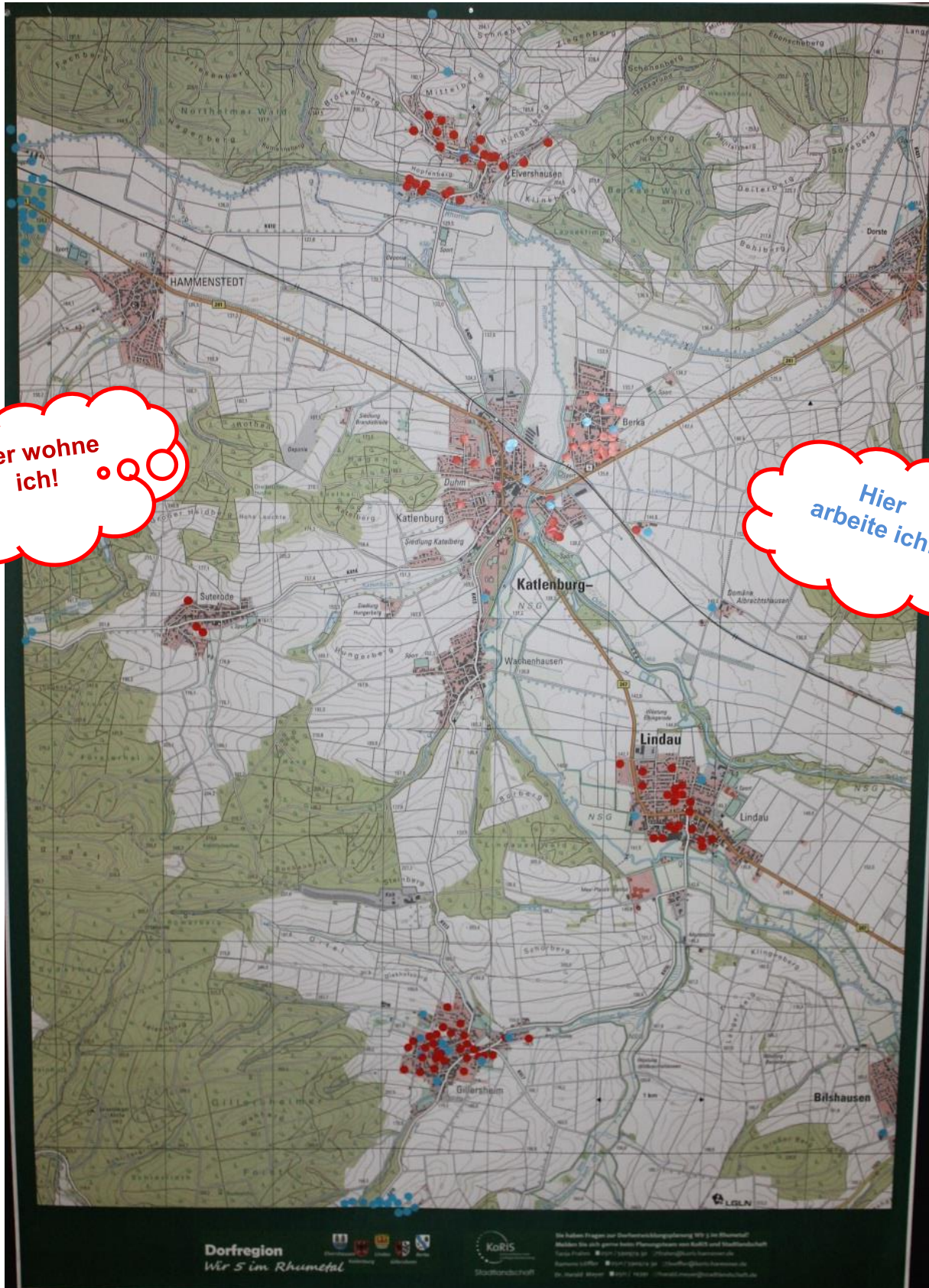
- Herr Dr. Meyer, Frau Frahm und Frau Löffler stellen die gesammelten Projektideen vor. Es sind bereits viele Projektideen zusammengekommen, die eine gute Grundlage für die weitere Arbeit bieten.
- Herr Ahrens bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und freut sich auf den bevorstehenden Beteiligungsprozess. Er bedankt sich bei Herrn Brinker und Frau Morath, seinen Mitarbeitern Herr Mönnich und Herr Wiese sowie bei KoRiS und Stadtlandschaft für die gelungene Vorbereitung und Durchführung der Auftaktveranstaltung.

Dorfregion *Wir 5 im Rhumetal*

Anhang

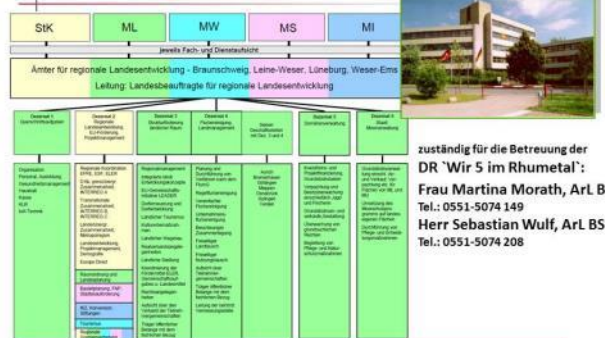
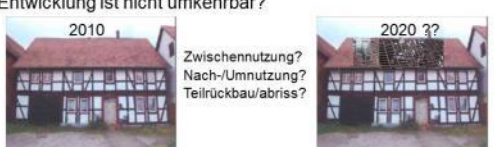
Ergebnisse der Abfrage

„Wo wohne/arbeite ich in der Dorfregion?“



Dorfregion *Wir 5 im Rhumetal*

Dorfentwicklung: Fördermöglichkeiten (Franz Brinker, ArL)

 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen  zuständig für die Betreuung der DR 'Wir 5 im Rhumetal': Frau Martina Morath, ArL BS Tel.: 0551-5074 149 Herr Sebastian Wulf, ArL BS Tel.: 0551-5074 208  Franz Brinker, ArL BS Strukturförderung ländlicher Raum	 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Dorfentwicklung - Übersicht Übersicht: 1. Rechtliche Fördergrundlagen (PFEIL-Programm 2014-2020 u. ZILE-Richtlinie) 2. Förderschwerpunkte des Landes 3. Dorfentwicklung in Niedersachsen 4. Ausgangssituation im ländlichen Raum 5. Was wird gefördert 6. Beispiele  Franz Brinker, ArL BS Strukturförderung ländlicher Raum
 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Rechtliche Fördergrundlage – PFEIL-Programm Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2014 - 2020  • am 26.05.2015 durch EU-Kommission genehmigt  Franz Brinker, ArL BS Strukturförderung ländlicher Raum	 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Rechtliche Fördergrundlage – ZILE-RL • Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ZILE-RL, Stand: 01.01.2017) • eingesetzte Finanzmittel für die Förderung • EU-Mittel (Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER-VO)) • Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) • Mittel des Landes Niedersachsen • genehmigter Dorfentwicklungsplan • Voraussetzung für Förderung  Franz Brinker, ArL BS Strukturförderung ländlicher Raum
 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Förderschwerpunkte des Landes (PFEIL-Programm) Regionale Landentwicklung • Leader - ILE-Region • Dorfentwicklung • Flurbereinigung/Bodenordnung • Breitbandversorgung • weitere Fördermöglichkeiten außerhalb Dorfentwicklung - Basisdienstleistungen - ländlicher Tourismus - Ländlicher Wirtschaftswegebau - Erhalt des kulturellen Erbes - Kleinstunternehmen der Grundversorgung  Franz Brinker, ArL BS Strukturförderung ländlicher Raum	 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Dorfentwicklung in Niedersachsen • Ausgangssituation: Rückläufige Entwicklung bei - Bevölkerung - Infrastruktur - kommunale Finanzen - Kostensteigerungen (Abgaben und Lasten) • Entwicklung ist nicht umkehrbar?  • Ein Dorf alleine oftmals überfordert, gemeinsame Ziele und Strategien von mehreren Dörfern entwickeln (Dorfregionen)  Franz Brinker, ArL BS Strukturförderung ländlicher Raum

 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Dorferneuerung/-entwicklung in Niedersachsen • Neuausrichtung der Dorferneuerung/-entwicklung in Nds. • Dorfentwicklungsverfahren in größeren Betrachtungsräumen • Aufnahme von Dorfregionen – mehr als nur ein Dorf (mind. 3 Dörfer, ggf. auch 2) • Antrag soll zukünftig u.a. erkennen lassen – welche Dorfentwicklungsstrategie verfolgt werden soll (Entwicklungs-, Stabilisierungs- oder Anpassungsstrategie) – welche konzeptionellen Ansätze im Hinblick auf die Dorffinnenentwicklung (Reduzierung des Flächenverbrauchs) vorgesehen sind – welche kooperativen Ansätze zwischen den betrachteten Orten verfolgt werden sollen • Hauptzielsetzungen der Dorfentwicklung, u. a. – Aufrechterhaltung der Grundversorgung in der Dorfregion – Innenentwicklung der Dörfer – Klimaschutz  Franz Brinker, A/L BS Strukturförderung ländlicher Raum	 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Was wird gefördert? (öffentliche) • Maßnahmen zur Verbesserung innerörtlicher Verkehrsverhältnisse und der Aufenthaltsqualität von Straßen, Wegen u. dörflichen Plätzen • Schaffung, Erhaltung u. Verbesserung von Freizeit- u. Naherholungseinrichtungen • Schaffung, Erhaltung u. Ausbau von dörflichen Gemeinschaftseinrichtungen u. Mehrfunktionshäusern (ländliche Dienstleistungseinrichtungen) • Abwehr von Hochwassergefahren für den Ortsbereich, naturnaher Rückbau, Umgestaltung, Sanierung innerörtlicher oder landschaftstypischer Gewässer • Erwerb von bebauten Grundstücken in Zusammenhang mit DE-Projekten • Abbruch von Bausubstanz nach Maßgabe eines Folgenutzungskonzeptes • • Steuerung der zu fördernden Projekte erfolgt über Bewertung  Franz Brinker, A/L BS Strukturförderung ländlicher Raum
 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Was wird gefördert? (Private) Bisher im Vordergrund: • Erhaltung und Gestaltung des ortsbildprägenden Charakters von Gebäuden und Außenräumen • bei Gebäuden die `äußere Hülle` • Dach: Dacheindeckung, -konstruktion (inkl. Wärmedämmung) • Fassade: Fachwerksanierung, Fassadenbehang, Fenster, Türen, Tore • für Gebäude bis einschließlich 1950er Jahre (ortsbildprägend) • bei Flächen: Hofräume, Gärten • soweit öffentlichkeitswirksam • Abbruch von Bausubstanz nach Maßgabe eines Folgenutzungskonzeptes  Franz Brinker, A/L BS Strukturförderung ländlicher Raum	 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Was wird gefördert? (Innenentwicklung) zusätzlich in die Förderung aufgenommen: Innenentwicklung • Umnutzung ortsbildprägender oder landschaftstypischer Gebäude sowie hin zu einem ortsbildprägenden Erscheinungsbild – vor allem zur Innenentwicklung • die Revitalisierung (Innenausbau) ungenutzter und leerstehender, ortsbildprägender Bausubstanz – vor allem zur Innenentwicklung • Umsetzung (Translozierung) ortsbildprägender oder landschaftstypischer Gebäude – vor allem zur Innenentwicklung • Ersatz nicht sanierungsfähiger ortsbildprägender oder landschaftstypischer Bausubstanz durch in das Umfeld einfügende Neubauten  Franz Brinker, A/L BS Strukturförderung ländlicher Raum
 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Was wird gefördert? (Landwirtschaft) • besondere Fördertatbestände im Bereich der Land- u. Forstwirtschaft • Umnutzung von Gebäuden land- und forstwirtschaftlicher Betriebe • Anpassung land- und forstwirtschaftlicher Bausubstanz an - zeitgemäßes Wohnen und Arbeiten - um sie vor Einwirkungen von außen zu schützen - oder in das Ortsbild oder in die Landschaft einzubinden • Dorfmoderation zur Unterstützung der Veränderungsprozesse in der Dorfregion, z.B. Beratung (kostenfrei) durch den Umsetzungsbeauftragten zur Gestaltung und Ausführung  Franz Brinker, A/L BS Strukturförderung ländlicher Raum	 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Beispiel: DE Lagershausen, LK Northeim ehemals leer stehendes Wohnwirtschaftsgebäude   Franz Brinker, A/L BS Strukturförderung ländlicher Raum

Dorfregion *Wir 5 im Rhumetal*

 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Sanierung eines Wohnwirtschaftsgebäudes von junger auswärtiger Familie revitalisiert   Franz Brinker, A/L BS Strukturförderung ländlicher Raum	 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Beispiel: DE Kerstlingerode, Lk Göttingen alte Dorfschule und ehemaliges Küsterhaus   Franz Brinker, A/L BS Strukturförderung ländlicher Raum
 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Umnutzung der alten Dorfschule und des ehemaligen Küsterhauses zu Wohnzwecken (eigene Nutzung und Vermietung)   Franz Brinker, A/L BS Strukturförderung ländlicher Raum	 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Beispiel: DE Gladebeck, Lk Northeim leer stehende ehemalige Molkerei   Franz Brinker, A/L BS Strukturförderung ländlicher Raum
 Niedersachsen  Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen Umnutzung der ehemaligen Molkerei zu einer Bäckerei und Café `Alte Molkerei`   Franz Brinker, A/L BS Strukturförderung ländlicher Raum	

Dorfregion *Wir 5 im Rhumetal*

Dorfregion: Themenfelder und Analysen (Dr. Harald Meyer)



Landschaft: Vielfalt, Eigenart und Schutz



Lebensgrundlagen



Infrastruktur und Versorgung



Dörfliche Gemeinschaftseinrichtungen



Ortsmitte und öffentliche Räume



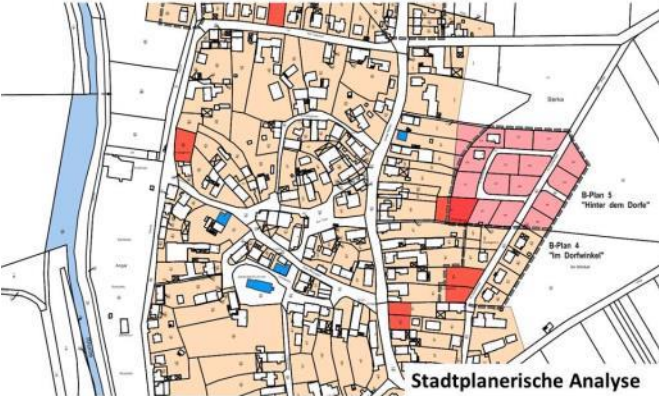
Ortsbild: prägende Gebäude & Grün

Dorfregion Wir 5 im Rhumetal



Planerische Rahmenbedingungen: Regional und lokal





Stadtplanerische Analyse



Auf keinen Fall ohne schriftlichen Bescheid des ArL mit einer Maßnahme beginnen !!

Dorfentwicklungsplan: Erarbeitungsprozess (Tanja Frahm, KoRiS)

Dorfentwicklungsplan

- Bestandsanalyse
- Entwicklungsstrategie mit Zielen
- Handlungsprogramm mit Projekten
 - Projekte für die gesamte Dorfregion
 - Projekte für die einzelnen Orte
 - Maßnahmen an privaten Objekten: Objektkartei und Gestaltungsempfehlungen (keine Projekte im Detail)



Worauf bauen wir auf?



Antrag auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm

- Daten und Fakten
- Besondere Stärken und Schwächen
- Leitbild-Ansatz
„Für eine Zukunft in unserem Ländlichen Raum“
→ auf Grundlage des Leitbildes der Gemeinde